

Vereinigung bernischer Heimleiter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **20 (1949)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

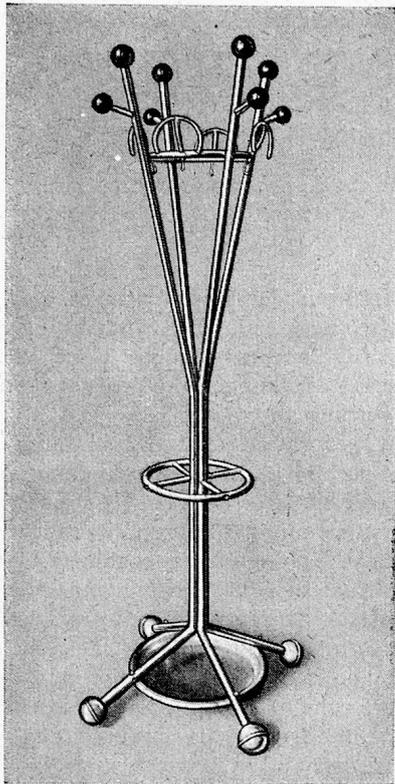
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Etwas Neues für Ihren Betrieb!

Ein

Kleiderständer

aus Ganzmetall

je nach Wunsch in Messing, Leichtmetall od. Eisen, bemalt, verchromt od. poliert-eloxiert. Sehr guter Stand, Kleider schonend, in jeden Betrieb passend. Offerte und Prospekte direkt durch den Fabrikanten:

L. BRESAOLA, Chiasso

Olympia-Fabrik - Tel. (091) 4 32 14

Gewächshäuser, Frühbeefenster

Fensterstützen, Schattiermaterial, Glas, Kitt, Farben

OMEGOL-
Holzimprägnie-
rungsmittel



Prospekte gratis
Kostenloser
Beratungsdienst

BACHER A.G. REINACH/BASEL

TELEPHON (061) 6 22 07

Besuchen Sie uns am Stand 3185 im Freien Vorhalle VIIIa (Gewächshaus)

wie bekanntlich zumeist im Kanton Bern der engere Vorstand bezeichnet wird, hat sich durch Dr. Zuruzoglu informieren lassen, ist aber offensichtlich noch nicht gesonnen, von den bisherigen bewährten Methoden abzugehen. 47 Pensionäre wurden im Berichtsjahr aufgenommen, während 45 ausgetreten sind. Wir wollen uns im übrigen begnügen, auf die Lösung eines Problems hinzuweisen, das, falls die Trockenheit weiter anhält, für manche Anstalt ebenfalls brennend wird, nämlich auf die *Wasserversorgung*. Es scheint uns interessant, auf welche Weise man die neue Quellfassung vornahm. «Die Rute des Wasserschmeckers, das Gelände und vor allem grüne Partien in der steppendürren Wiese verrietten das Vorhandensein von Wasser. Die führende Schicht lag aber in einer Tiefe von 6 bis 7 Metern. Die Fassung gibt 12 Minutenliter. Wir möchten nicht unterlassen, dem Herrn Brunnenmacher sowie dem Rutengänger für ihre Räte bestens zu danken.»

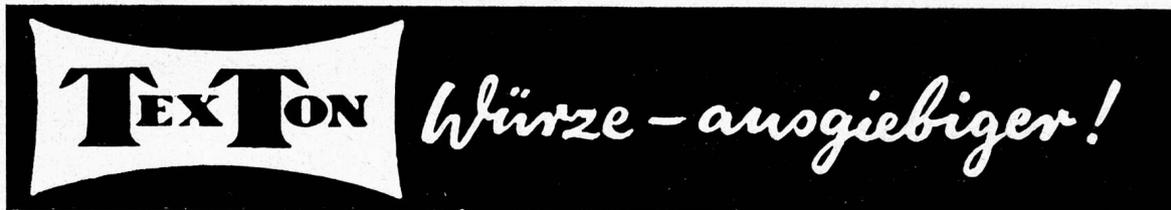
* * *

Pro Juventute. In ihrem reich illustrierten Jahresbericht 1948/49 kann Pro Juventute wieder von einem erfreulichen Ausbau ihrer so überaus vielseitigen Tätigkeit berichten. Den gewaltigen Umfang, den sie im Laufe der Jahre angenommen hat, aber auch die Gebefreudigkeit, die sich in immer gesteigertem Masse Pro Juventute gegenüber bekundet, kann man aus einer ganzen Reihe von Zahlen ablesen. Wir begnügen uns mit einigen wenigen. Die Fürsorgeausgaben in den 191 Stiftungsbezirken beliefen sich auf 2 127 431 Franken. Einnahmen und Ausgaben im Gesamten betragen rund 5 Millionen, während die Bilanzsumme beinahe die siebente Million erreicht. Immer mehr wird Pro Juventute auch ein internationales Zentrum, das durch einen reich ausgebauten Informationsdienst verwandten Institutionen zur Seite stehen kann. Das Zentralsekretariat von Pro Juventute, Seefeldstr. 8, Zürich 8, ist freundlicherweise bereit, unseren Lesern auf Wunsch den Jahresbericht zuzusenden.

Vereinigung bernischer Heimleiter

Die bernischen Heimleiter versammelten sich Ende Oktober zu ihrer *Herbstagung* im Restaurant Dählhölzli beim Tierpark. Nach einem Rückblick auf die Geschehnisse des Sommers, wie Fortbildungskurs für Anstaltsleiter und Lehrerschaft, die neuen Statuten des VSA und des Verbandes für Schwererziehbare etc. wurde hauptsächlich über die Fortbildung des Personals gesprochen. Für den kommenden *Winter* ist wieder ein doppelt geführter *Kurs* vorgesehen, damit möglichst das ganze Anstaltspersonal erfasst werden kann. Die Entfernteren sollen wieder eine teilweise Rückerstattung ihrer Reisespesen erhalten. An vier aufeinanderfolgenden Freitagen soll vor Neujahr hauptsächlich praktische Anleitung zur Unterhaltung der Kinder geboten werden: Wie und welche Geschichten erzähle ich; alte und neue Spiele etc. Ein Nachmittag ist dem gemütlichen Beisammensein gedacht mit einem Film aus dem Mädchenheim Schloss Köniz. Nach Neujahr wird Herr Dr. Wäber über Erziehungsprobleme und die vielen praktischen Beispiele der Teilnehmer sprechen.

Im Zusammenhang mit dem Personalkurs kam auch die *Heranbildung* von *Anstaltspersonal* zur Sprache.



Es wurde der Wunsch geäußert, dass bei der Auslese und Ausbildung die wirklichen Bedürfnisse der Heime besser berücksichtigt werden möchten. Wenn überall Neuzeitlichkeit verlangt wird, müssen wir in einem Punkt doch altväterisch bleiben — im Dienen.

Beim gemeinsamen Mittagessen und nachherigem Spaziergang zur Taubstummenanstalt Wabern konnten etliche persönliche Sorgen im Gedankenaustausch mit Freunden abgestreift werden. Herr Wirth zeigte uns einen wohl gelungenen Film und Herr und Frau Martig erwiesen uns herzliche Gastfreundschaft. Wir danken auch an dieser Stelle für beides.

Und nun freuen wir uns schon auf die nächste Tagung anfangs Februar im sonnigen Landorf. -si.

*

Aus Zeitschriften

Das «Werk»

Die Schweizer Monatsschrift für Architektur, Kunst und künstlerisches Gewerbe, widmet ihr Oktoberheft vorwiegend dem Thema «Sozialheime». Es werden u. a. reich bebildert die reformierte Heilstätte «Boldern», das Knabenerziehungsheim «Landorf», das Civic Centre in Rotterdam und der Sportpavillon in Aardenburg besprochen. Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers und der Redaktion entnehmen wir diesem Heft den Aufsatz von Architekt Ernst Egeler: «Bemerkungen zum Bau von Anstalten für Schwererziehbare» unter Weglassung einiger Bilder, darunter die Abbildung des ebenso schönen wie praktischen von Architekt Egeler erbauten Zöglingpavillons des Landheimes «Erlenhof», weil es als Titelbild vor einiger Zeit unsere Zeitschrift zierte. Aufsätze über die Maler Frans Masereel und Hans Fischer, ergänzen den für unsere Leser besonders beachtenswerten architektonischen Teil dieser stets so gediegenen, führenden Schweizer Kunstzeitschrift. (Verlag Buchdruckerei Winterthur AG.)

Pro Infirmis

In der Septemhernummer referiert E. Brennwald, Zürich, über den zweiten internationalen Kongress für Heilpädagogik, der vom 18. bis 23. Juli in Amsterdam stattfand. Es wird u. a. über den Vortrag des auch in der Schweiz vielfach bekannten holländischen Erziehers Mulock Houwer, über Internatserziehung für vernachlässigte Kinder, die Ausführungen von Dr. Schneeberger, Winterthur, über die Frage, ob die Erziehung sehr schwieriger Kinder den Erwartungen entspreche, und über das gross angelegte Referat über «Die Ausbildung», von Prof. Hanselmann berichtet. Aus der Oktobernummer sei der Aufsatz von W. Schweingruber, über psychologische Faktoren in der Gebrechlichenhilfe hervorgehoben.

*

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Einladung

zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung auf Montag, den 14. November 1949, 14.30 Uhr, in die kant. landw. Schule Strickhof-, Zürich 6, Tram 10, Endstation Irchelstrasse.

Geschäfte:

1. Beitritt zum Verein für schweizerisches Anstaltswesen (VSA).
2. Anpassung der Statuten.
3. Besichtigung der Neubauten und Führung durch den landwirtschaftlichen Betrieb.

Alle Anstaltsvorsteher, auch Nichtmitglieder, sind freundlich eingeladen. Der Vorstand.



HACO GESELLSCHAFT AG. GÜMLIGEN